Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 28

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLV. Jahrgang.

Basel. 12. Juli 1879. **Nr. 28.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Ein Gebirgsmanöver bei der VIII. Division. — Englands Kämpfe in Süd-Afrika. (Fortsetzung.) — Abel und Dilthey: Militärischer Dienst-Unterricht für Einjährig-Freiwillige, Reserve-Offiziers-Aspiranten und Offiziere des Beurlaubten-Standes der Feldartillerie. — Infanteristische Reiterei oder der Dienst zu Pferde bei der Infanterie. — Bornmüller: Hilfsbuch zur Leitung und Ertheilung des Schwimmunterrichts. — Eidgenossenschaft: Jahresbericht pro 1878/79 der Zürcher Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen. — Verschiedenes: Das Schwimmen im Krieg. (Schluß.)

Ein Gebirgsmanöver bei der VIII. Division.

Kaum war die I. Hälfte der Rekrutenschule Nr. 23 vorbei, so fragte man sich, wohin wohl dieses Jahr der Ausmarsch führen, über welchen Paß man steigen werde; mit Sehnsucht hielt man auf dem langweiligen Roßboden, während den Pausen der Soldaten- und Kompagnieschule Umschau nach den in der Ferne sichtbaren majestätischen Gipfeln und Einsattlungen und spekulirte, über welchen wohl der Weg führen werde.

Endlich verbreitete sich bei der Mannschaft das Gerücht, daß es diesmal durch's Schanfigg über die Fundey nach dem Prättigau gehen werde und der Wunsch nach schönem Wetter war allgemein, denn Jeder war froh aus dem ewigen Einerlei heraus zu kommen, nach den Regionen, welche für die meisten unserer Division Heimath oder doch wenigstens Sommeraufenthalt sind.

Auf den 27. Juni war der Abmarsch anberaumt und St. Petrus, als alter Haudegen und Schutzpatron der Soldaten, hatte auch für schönes Wetter gesorgt; ein kühler Regen hatte die etwas schwüle Atmosphäre abgekühlt, den leidigen Staub, der Erbfeind des Fußgängers, gedämpft, und bei der Morgenkühle ging der Marsch durch die malerische Straße in's Schanfigg hinein.

Der Grundgedanke des Manövers war folgender:

„Eine über den Fluela von Osten her kommende und von Davos über Klosters nach dem Prättigau hinunter marschirende Abtheilung sandte eine stärkere Patrouille über den Strelapaß, um zu erfahren, ob der Weg durch's Schanfigg nach Chur frei sei."

„Eine entgegengesetzte Truppenabtheilung an der Landquart stehend, um das Debouchiren aus dem Prättigau zu verhindern, detachirte ihrerseits eine stärkere Abtheilung nach dem Schanfigg, um eine Umgehung von dieser Seite her zu verhindern."

Gestützt auf diese Supposition verblieb ein Theil der Mannschaft in Peist, während die übrigen in Langwies ihre Quartiere bezogen. Stroh und Riedtheu zur Lagerung waren spärlich vorhanden, doch ersetzte die Zuvorkommenheit der Bevölkerung und die Vorsicht des Kommando's, welches eine Decke für je 2 Mann hatte nachführen lassen, das Fehlende und sämmtliche Mannschaft war in den beiden freundlichen Bergdörfern gut untergebracht.

Die beiden Detachemente hatten Fühlung erhalten und die Heruntersteigenden in Erfahrung gebracht, daß ihnen durch eine stärkere Abtheilung der Weg nach Chur versperrt sei, sie entschlossen sich deshalb, den folgenden Tag in aller Frühe einem möglichen Zusammenstoß auszuweichen und über die Fundey nach dem Prättigau zu marschiren.

Das Detachement von Peist beabsichtigte am folgenden Morgen den in Langwies befindlichen Gegner anzugreifen; in der Nacht jedoch erhielt es Nachricht von dem beabsichtigten Marsch über Fundey, änderte seinen Plan und faßte nun den Entschluß, dem Gegner zuvorzukommen und ihm den Weg nach dem Prättigau zu verlegen.

Des Morgens in aller Frühe marschirten die beiden Detachemente ab. Dasjenige von Langwies längs dem Fundeybache durch schönen Wald direkt nach Straßberg, dasjenige von Peist über die Peisteralp, durch die zwischen dem Mattlishorn und Campodil gelegene Einsattlung, Furkle genannt, nach derselben Ortschaft. Die Landleute rechnen für den Marsch von Langwies nach Straßberg 2 Stunden und für denjenigen von Peist nach Straßberg 3 Stunden Zeit. Das erstere Detachement legte den Weg auch richtig in 2 Stunden zurück,